

aufgrund ihrer wichtigen Rolle als National- und Öffentliche Bibliothek deutlich öfter zugänglich sein sollte.

Dass die Zahl der Öffentlichen Bibliotheken pro 10.000 Einwohner sinkt, ist normal in Anbetracht der stetig wachsenden Bevölkerung und der gleichbleibenden Zahl von Öffentlichen Bibliotheken. Es besteht auf kurze Dauer kein Handlungsbedarf in dieser Hinsicht.

Erwähnenswert ist aber, dass die Quote der Medien pro Einwohner sehr hoch ist, wenn man bedenkt, dass die IFLA einen Idealwert von 1,5 bis 2,5 Medien pro Einwohner empfiehlt⁶⁴. Allerdings sei hier immer die Erneuerungsquote mit einzubeziehen, um zu ermitteln, ob die hohe Zahl der Medien pro Einwohner vielleicht an einem veralteten Bestand liegen könnte. Da die Erwerbungsdaten für die Gemeindebibliotheken nicht vorliegen, kann diesbezüglich keine Aussage gemacht werden. Es ist aber anzunehmen, dass diese hohe Quote ein Resultat der Sammelfunktion für Liechtensteinensia der LiLB ist. Die Zahl der Dokumente, die durch das PEG in den Bestand der LiLB gelangen, wird nicht gesondert erhoben, sondern in den Bestand der LiLB als Öffentliche Bibliothek mit eingerechnet. Dies kann ein Grund der hohen Quote sein.

Vier Vollzeitstellen pro 10.000 Einwohner entsprechen ebenfalls den Empfehlungen der IFLA, die eine Vollzeitstelle pro 2.500 Einwohner vorgibt.⁶⁵

Nur rund 64% der Gemeinden unterhalten eine Öffentliche Bibliothek und nur die Landesbibliothek wird hauptamtlich geführt. Um alle Bürger optimal zu erreichen, sollten weitere Gemeinden eine Bibliothek eröffnen, die für jedermann zugänglich sind. Eine Alternative wäre es, die Öffnungszeiten der vorhandenen Bibliotheken stark zu erweitern. Die Landesbibliothek sollte unbedingt ihre Öffnungszeiten ausdehnen, insbesondere samstags, wo bisher nur von 13 bis 17 Uhr geöffnet ist. Außerdem sollte der Lesesaal, der momentan über die Mittagszeit geschlossen ist, besonders im Interesse von Studierenden, ganztägig geöffnet sein. Um diese Ziele zu erreichen, bedarf es mehr Personal. Dies ist, wie schon im Kapitel 4.1. erwähnt, nicht mit dem schrumpfenden Budget zu vereinen. Hier mangelt es also vor allem an notwendigen Ressourcen, die der Landesbibliothek verwehrt bleiben.

⁶⁴ IFLA 2011, S. 50.

⁶⁵ IFLA 2011, S. 59.